

Was ist  
denn fair?  
Philippinen



# WELTGEBETSTAG



Freitag, 3. März 2017 **Frauen aller Konfessionen laden ein zum Gottesdienst**



## Weltgebetstag Philippinen: Informiert beten – betend handeln

Die Philippinen sind mit mehr als 7.000 Inseln ein Land voller Schönheiten und Gegensätze in Südostasien: Auf der einen Seite tiefgrüne Urwälder, tropische Riffe und die berühmten Reisterrassen, auf der anderen Seite zerstörerische Naturgewalten wie Vulkane und Taifune. Über 80 Prozent der Bevölkerung sind römisch-katholisch. Glaube und Spiritualität prägen die philippinische Kultur und finden sich in vielen Alltagssituationen. Vor allem im Süden auf Mindanao gibt es eine muslimische Minderheit, die rund 5 Prozent der 100 Millionen Einwohner stellt.



### Zur Einstimmung: Reis ist Leben

Reis ist in den Philippinen allgegenwärtig. Es ist das wichtigste Grundnahrungsmittel für die Menschen und hat eine lange Tradition. Auf den Reisterrassen von Banaue im Norden, die zum Weltkulturerbe der Unesco gehören, wird seit über 2.000 Jahren Reis angebaut. Der Reisanbau wurde als Partnerschaft zwischen Göttern und Menschen betrachtet.

Bis heute ist ein Tag ohne Reis unvorstellbar. Doch er ist mehr als ein Mittel, um Hunger zu stillen. Das Wort für Reis bedeutet auch Leben. Reis prägt gesellschaftliches Leben und den sozialen Umgang zwischen den Menschen. Reis verbindet sie. Sie leben davon.

Sie arbeiten zusammen auf den Feldern, teilen Not und Sorge, Reis und Gemeinschaft. Sie essen und hungern gemeinsam. Ihr Leben mit dem Reis stützt die Gemeinschaft, in die alle eingebunden sind.




© Live4-Kolite



# Was ist denn fair?


**Alle:** Lied 1 „Come to the Circle“/„Komm, und erzähl uns“

Dm




1. Come \_\_\_ to the cir - cle. \_\_\_      Come \_\_\_ to the  
2. Komm \_\_\_ und er - zähl uns. \_\_\_      Komm \_\_\_ und er -  
3. Komm \_\_\_ und er - zähl uns. \_\_\_      Komm \_\_\_ in den

Gm      A7      Dm



cir - cle, chil - dren. Come \_\_\_ to the cir - cle. \_\_\_  
zähl, was dich \_\_\_ be - wegt. \_\_\_ Komm und blei - be, \_\_\_  
Kreis, wir hö - ren dir zu. \_\_\_ Komm und blei - be, \_\_\_

Gm      Dm      Am      Dm



Come share your world in the cir - cle. \_\_\_  
teil mit uns dei - ne Ge - schich - te. \_\_\_  
teil mit uns dei - ne Ge - schich - te. \_\_\_

Musik: Wade in the Water/The music is in Public Domain; Adaption: Prima S. Formilleza  
Deutscher Text: Bea Nyga, Katja Orthues, Manuela Schnell; © WGT e.V. 2016

## WILLKOMMENSGRUSS

Eine: Auf den Philippinen begrüßen wir uns mit „Mabuhay!“  
In unserer Nationalsprache Tagalog heißt das „Willkommen“  
und „Hab ein langes Leben“, aber auch „Zum Wohl“ oder  
„Hurra“. Mabuhay!

Eine: Herzlich Willkommen zum Weltgebetstag 2017.  
Mit den philippinischen Frauen bewegt uns dieses Mal die  
Frage: Was ist denn fair?  
Wir umarmen euch ganz herzlich: Kommt in unseren Kreis.  
Gemeinsam wollen wir Gott danken und loben.



## RUF ZUM GEBET

Eine: Was für ein wundervoller Tag, um im Haus Gottes zusammenzukommen!

**Alle:** **Gott ist mitten unter uns.**

Eine: Auch in Leid und Bedrängnis

**Alle:** **erfüllt uns die Kraft des heiligen Geistes.**

Eine: Vor allem seid dankbar,

**Alle:** **besonders für Jesus Christus, durch den Gott uns Erlösung schenkt.**

**Alle:** **Liedruf 2 „Amen“**

The image shows two staves of musical notation for the song 'Amen'. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is common time (C). The first staff has a treble clef and contains the melody with lyrics 'A - - - men. A - - - -'. Above the staff are chords: G, A9, Hm, Em, and A. The second staff also has a treble clef and contains the melody with lyrics 'men. A - - - - men.'. Above the staff are chords: D, G, A9, and D.

Musik: Katja Orthues; © musik-manufaktur.de

## FRAUEN FORDERN GERECHTIGKEIT

Eine: Wir hören jetzt, was philippinische Frauen uns erzählen.

**Alle:** **Lied 1 „Come to the Circle“/„Komm, und erzähl uns“**

Frau 1: Ich bin Merlyn aus Mindanao. Das ist eine Insel im Süden des Landes.

Als Kind musste ich zuhause oft miterleben, wie meine Mutter geschlagen wurde. Und als ich sieben war, starb sie an Krebs. Nur einen Monat nach ihrem Tod wurde mein Vater bei einem Streit um Land erschossen – und ich musste zusehen.



Später war ich gezwungen, mir Arbeit suchen, damit meine jüngeren Geschwister in die Schule gehen konnten. Ich ließ mich anwerben und bestieg ein Schiff, das mich in die riesige Stadt Manila brachte. Ich war 15, hatte mich aber als 18-jährige ausgegeben, um den Job zu bekommen.

Die Agentur vermittelte mich als Haushaltshilfe in eine Familie. Dort arbeitete ich als Mädchen für alles, fast rund um die Uhr, ohne einen freien Tag. Nach drei Monaten Arbeit hatte ich immer noch keinen Lohn bekommen, also kündigte ich und zog aus. Daraufhin zeigte mich meine Arbeitgeberin wegen schweren Diebstahls an. Sie beschuldigte mich, die Ohrringe ihrer Tochter gestohlen zu haben. Man steckte mich für drei Tage und zwei Nächte in ein Untersuchungsgefängnis.

Ein christlicher Anwalt, der kein Geld verlangte, hat mir im Prozess gegen meine Arbeitgeberin geholfen. Ich habe in beiden Fällen gewonnen: Wegen der gesetzeswidrigen Arbeitsbedingungen musste mir meine ehemalige Arbeitgeberin eine Entschädigung zahlen und die Anklage wegen Diebstahls wurde fallengelassen. Jetzt steht mein Name nicht mehr im Strafregister.

Meine Geschichte ist die Geschichte vieler junger Mädchen vom Land, die aus wirtschaftlicher Not in die großen Städte oder ins Ausland abwandern, um dort zu arbeiten. Wir beenden kaum die Grundschule und werden dann Haushaltshilfen. Wir werden oft missbraucht und ausgebeutet. Und das, obwohl im November 2012 ein Gesetz über die Rechte der Hausangestellten verabschiedet wurde. Für dieses sogenannte *Kasambahay Gesetz* haben viele Menschen lange gekämpft.

Es gibt mehr als zwei Millionen Hausangestellte im Land. Wir brauchen menschenwürdige Arbeitsbedingungen, um die Armut überwinden zu können.



**Alle:** Lied 1 „Come to the Circle“/„Komm, und erzähl uns“

Frau 2:

Ich bin Celia und habe ein Kind. Ich arbeite als Tagelöhnerin auf einer der größten Zuckerrohrplantagen in Zentral Luzon, der großen Insel im Norden der Philippinen. Mein täglicher Lohn reicht nicht aus, um meine Familie zu ernähren. Weil manche Anbauflächen jetzt anders genutzt und Maschinen eingesetzt werden, gibt es für uns weniger Arbeit. Deshalb kann ich dort meist nur an zwei Tagen in der Woche arbeiten.

Um zusätzliches Geld für meine Familie zu verdienen, verkaufe ich an Schultagen Fischbällchen und kühle Getränke. Ich erledige auch die Wäsche für andere Familien oder arbeite als Straßenverkäuferin für Seife und Zahnpasta. Obwohl ich hart arbeite, verdiene ich nicht genug, um meine Familie mit drei richtigen Mahlzeiten am Tag versorgen zu können. Auch einen eigenen Wasseranschluss im Haus kann ich mir nicht leisten. Wasser muss ich von der öffentlichen Pumpe holen.

Die Zuckerrohrplantage ist 6.453 Hektar groß. Zusammen mit 5.000 anderen Landarbeiterinnen und Landarbeitern warte ich auf den Tag, an dem wir endlich alle ein eigenes Stück Land bekommen, um es selbst bewirtschaften zu können. So sieht es die Agrarreform der Regierung vor. Und die Landbesitzer versprochen, dementsprechend Land zu verteilen.

Wir müssen einfach weiter für unser Recht auf ein menschenwürdiges Leben kämpfen.

**Alle:** Lied 1 „Come to the Circle“/„Komm, und erzähl uns“

Frau 3:

Ich bin Editha, 69 Jahre alt und Witwe. Meine drei Kinder sind schon verheiratet. Ich lebe in der Stadt Ormoc im Osten der Philippinen. Bei uns wütete der Taifun Yolanda, in anderen Ländern Haiyan genannt.



Ich verlor meinen Laden und mein Haus, konnte mich selbst aber in Sicherheit bringen. Immer noch lebe ich in einer provisorischen Hütte zusammen mit meiner Nachbarin, und wir teilen unser Essen.

Ich habe überhaupt keine staatliche Hilfe bekommen, um mein Haus wieder aufzubauen. Aber wir sind dankbar, dass wenigstens einige Organisationen die Opfer des Taifuns versorgen. Ich wurde durch das Programm „Bargeld für Arbeit“ des britischen Hilfswerks „Christian Aid“ unterstützt. Der Taifun hinterließ eine tiefe Wunde in meinem Leben. Ich suche nach Arbeit und einer neuen Bleibe. Das Programm der Regierung zur Entschädigung und zum Wiederaufbau ist viel zu langsam. Dabei waren doch als Reaktion auf die immense Zerstörung durch den Taifun Hilfgelder und Spenden der internationalen Gemeinschaft in Milliardenhöhe ins Land geflossen.

Solidarität ist unsere Kraftquelle. In Zeiten wie diesen wird uns das besonders bewusst.

**Alle:** Lied 3 „Silayan! Blick auf das Leben“

F Bb F

Si - la - yan, \_\_\_\_\_ das heißt: Blick auf das Le - ben. \_\_\_\_\_  
 la - yan, \_\_\_\_\_ das heißt: Blick auf das Le - ben. \_\_\_\_\_

Dm Gm Bb 1. F

\_\_ Schenk uns den Frie - den \_\_\_\_\_ für die un - ruhi - ge Welt. Si -  
 \_\_ Gott, blei - be bei uns \_\_\_\_\_ bis ans En - de der

2. F Gm C Bb

Zeit. 1. Gott, Hoff - nung, \_\_\_\_\_ schenk uns Klug - heit und  
 2. Gott, Son - ne, \_\_\_\_\_ halt uns in dei - ner  
 3. Gott, Schwes - ter, \_\_\_\_\_ hilf bei Ar - beit und



F Gm Gm/Bb

Weit - blick, \_\_\_\_\_ dann kön - nen \_\_\_\_\_ wir den Weg mit dir  
 Wär - me, \_\_\_\_\_  
 Ern - te, \_\_\_\_\_

C F Bb F

geh. Si - la - yan, \_\_\_\_\_ das heißt: Blick auf das Le - ben. \_\_\_\_\_

Dm Gm Bb F

\_\_\_\_\_ Gott, blei - be bei uns \_\_\_\_\_ bis ans En - de der Zeit.

Musik: trad. aus den Philippinen; Text: Bea Nyga, Katja Orthues; © WGT e.V. 2016

## SCHULBEKENNTNIS

Eine: Gott, die Geschichten unserer philippinischen Schwestern erinnern uns daran, wie weit wir noch weg sind von deiner Zusage der Lebensfülle für alle Menschen. Wir reden uns damit heraus, dass wir mit unserer schwachen Stimme ja doch nichts ausrichten können.

**Alle:** Liedruf 4 „Sigaw! Sigaw!“ (gesprochen ‘Sigau’ = Schrei)

E Am

Si - gaw!\* Si - gaw!

Text und Musik: Bea Nyga, Katja Orthues; © WGT e.V. 2016

**Alle:** Du, Gott, hast den Schrei deines Volkes nach Frieden gehört,

Frau 1: aber wir haben die Ausrede: Wir brauchen ein starkes Militär, um unsere Interessen zu schützen.

**Alle:** Liedruf 4 „Sigaw! Sigaw!“





**Alle:** Du, Gott, hast den Schrei deines Volkes nach dem Schutz der Erde gehört,

Frau 2: aber wir haben die Ausrede: Die Wissenschaft wird schon einen Weg finden, um den Planeten zu retten.

**Alle:** Liedruf 4 „Sigaw! Sigaw!“

**Alle:** Du, Gott, hast den Schrei deines Volkes nach Versöhnung gehört,

Frau 3: aber wir haben die Ausrede: Mit Leuten aus anderen Völkern und Kulturen haben wir wenig zu tun.

**Alle:** Liedruf 4 „Sigaw! Sigaw!“

**Alle:** Du, Gott, hast uns gesagt: Helft Armen und Heimatlosen,

Frau 4: aber wir haben die Ausrede: Unsere Hilfe kommt bestimmt nicht richtig an.

**Alle:** Liedruf 4 „Sigaw! Sigaw!“

**Alle:** Gott, die einfachen Ausreden sind uns ausgegangen und wir müssen unser Versagen eingestehen.

**Wir müssen es verantworten, wenn wir auf die Hilferufe der Menschen nicht reagieren.**

**Dein Ruf nach Gerechtigkeit fordert unsere Antwort.**

**Vergib uns, Gott, und mach uns frei.**

**Begeistere uns und lass uns handeln. Amen.**

---

## ZUSPRUCH DER VERGEBUNG

---

Eine: Gott sagt: Hört mir zu, die ihr der Gerechtigkeit nachjagt, die ihr Gott sucht. Ja, ihr sollt mit Freude ausziehen und mit Frieden geleitet werden. Berge und Hügel sollen fröhlich sein, sollen mit euch jauchzen und alle Bäume des Feldes in die Hände klatschen. (Jes 51,1; 55,12)



Jesus sagt: Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben  
und es in Fülle haben. (Joh 10,10)

Gott vergibt und befreit uns, damit wir aus tiefstem Herzen  
neu beginnen können.

**Alle:** Amen.

**Alle:** Lied 5 „O Gott im Himmel“

Em




1. O Gott im Him - mel, \_\_\_ du bist der  
2. O Je - sus Chris - tus, \_\_\_ du bist der  
3. Hei - li - ge Geist - kraft, \_\_\_ du bist im

Em H7




An - fang, \_\_\_ du bist das En - de, \_\_\_ du gibst den  
Ret - ter, \_\_\_ un - ser Er - lö - ser, \_\_\_ du bist die  
Ge - hen, \_\_\_ du bist im Blei - ben, \_\_\_ du bist der

Em Am



Frie - den, \_\_\_ du bist Ver - zeih - en, \_\_\_ du bist die  
Wahr - heit, \_\_\_ du bist das Le - ben, \_\_\_ du bist das  
An - stoß, \_\_\_ du bist der Halt, \_\_\_ du bist die

Em H7 Em



Ant - wort \_\_\_ auf uns-re Fra - gen, \_\_\_ du gibst den Se-gen.  
Wort, \_\_\_ du bist die Tür, \_\_\_ du gibst den Se-gen.  
Kraft, \_\_\_ du bist der Trost, \_\_\_ du gibst den Se-gen.

Musik und engl. Text: Elena G. Maquizo, 1961; Hymnal of a Faith Journey,  
© 2002 United Church of Christ in the Philippines. Deutscher Text: Katja Orthues; © WGT e.V. 2016



Wir hören ein Gleichnis aus dem Matthäus-Evangelium.

<sup>1</sup> Wenn Gott sein Werk vollendet, wird es sein wie bei dem Weinbergbesitzer, der früh am Morgen auf den Marktplatz ging, um Leute zu finden und für die Arbeit in seinem Weinberg anzustellen. <sup>2</sup> Er einigte sich mit ihnen auf den üblichen Tageslohn von einem Silberstück, dann schickte er sie in den Weinberg. <sup>3</sup> Um neun Uhr ging er wieder auf den Marktplatz und sah dort noch ein paar Männer arbeitslos herumstehen. <sup>4</sup> Er sagte auch zu ihnen: Ihr könnt in meinem Weinberg arbeiten, ich will euch angemessen bezahlen. <sup>5</sup> Und sie gingen hin. Genauso machte er es mittags und gegen drei Uhr. <sup>6</sup> Selbst als er um fünf Uhr das letzte Mal zum Marktplatz ging, fand er noch einige herumstehen und sagte zu ihnen: Warum tut ihr den ganzen Tag nichts? <sup>7</sup> Sie antworteten: Weil uns niemand eingestellt hat. Da sagte er: Geht auch ihr noch hin und arbeitet in meinem Weinberg! <sup>8</sup> Am Abend sagte der Weinbergbesitzer zu seinem Verwalter: Ruf die Leute zusammen und zahl allen ihren Lohn! Fang bei denen an, die zuletzt gekommen sind, und höre bei den ersten auf. <sup>9</sup> Die Männer, die erst um fünf Uhr angefangen hatten, traten vor und jeder bekam ein Silberstück. <sup>10</sup> Als nun die an der Reihe waren, die ganz früh angefangen hatten, dachten sie, sie würden entsprechend besser bezahlt, aber auch sie bekamen jeder ein Silberstück. <sup>11</sup> Da murrten sie über den Weinbergbesitzer <sup>12</sup> und sagten: Diese da, die zuletzt gekommen sind, haben nur eine Stunde lang gearbeitet, und du behandelst sie genauso wie uns? Dabei haben wir den ganzen Tag über in der Hitze geschuftet! <sup>13</sup> Da sagte der Weinbergbesitzer zu einem von ihnen: Mein Lieber, ich tue dir kein Unrecht. Hatten wir uns nicht auf ein Silberstück geeinigt? <sup>14</sup> Das hast du bekommen, und nun geh! Ich will nun einmal dem Letzten hier genauso viel geben wie dir! <sup>15</sup> Ist es nicht meine Sache, was ich mit meinem Eigentum mache? Oder bist du neidisch, weil ich großzügig bin? <sup>16</sup> Jesus schloss: So werden die Letzten die Ersten sein und die Ersten die Letzten. (Mt 20,1-16)



---

## NACHDENKEN UND AUSTAUSCHEN

---

- Eine: Jesus spricht zu seinen Jüngerinnen und Jüngern über das Reich Gottes und vergleicht es mit dem Handeln des Landbesitzers, der zu unterschiedlichen Tageszeiten Arbeiter in seinen Weinberg holt, ihnen allen aber den gleichen Lohn zahlt.
- Eine: Angesichts von Arbeitslosigkeit freuen wir uns, wenn im Laufe des Tages mehr Menschen eingestellt werden. Und trotzdem: Wenn wir die Ersten gewesen wären, würden wir uns wahrscheinlich auch beschweren, dass wir den gleichen Lohn erhalten wie die, die zuletzt eingestellt wurden.
- Eine: Auf den Philippinen ist es üblich, beim Pflanzen und Ernten von Reis die Nachbarschaft um Hilfe zu bitten. Niemand wird dafür bezahlt, aber alle bekommen etwas von der Ernte. Diese Tradition wird *Dagyaw* (*ausgespr. Dagjau*) genannt.
- Eine: *Dagyaw* hilft, eine gute Gemeinschaft aufzubauen und zu erhalten. So werden Mitgefühl und Sorge füreinander in die Tat umgesetzt.
- Eine: Im biblischen Gleichnis erzählt Jesus von der Großzügigkeit des Landbesitzers, damit wir besser verstehen, was das Reich Gottes bedeutet. Dazu kommen uns einige Fragen.
- Eine: Wo hörst Du Gottes Ruf an dich, gerecht zu handeln?  
Wie würdest du auf Gottes Ruf antworten?  
Was ist denn fair?  
Tauscht Euch untereinander aus. (*Zeit zum Austausch*)



**Alle:** Lied 6 „Wir strecken uns nach dir“

1. Wir strecken uns nach dir, in dir wohnt die Le-  
 2. Wir öffnen uns vor dir, in dir wohnt die Wahr-  
 3. Wir halten uns bei dir, in dir wohnt die Be-

ben-dig-keit. Wir tra- en uns zu dir, Wir in  
 haf- tig-keit. Wir freu- en uns an dir, in  
 stän-dig-keit. Wir seh- nen uns nach dir, in

dir wohnt die Barm- her- zig-keit. Du bist, wie du  
 dir wohnt die Ge- rech- tig-keit.  
 dir wohnt die Voll- kom-men-heit.

bist: Schön sind dei- ne Na- men. Hal-le-

lu- ja. A- men. Hal-le- lu- ja. A- men.

Text: Friedrich Karl Barth; Musik: Peter Janssens; aus: Wir fassen uns ein Herz, 1985; alle Rechte im Peter Janssens Musik Verlag, Telgte-Westfalen

**SELBSTVERPFLICHTUNG ZUR SOLIDARITÄT**

Eine: Erntezeit ist eine Zeit der Fülle, eine Zeit zum Feiern. Kommt her und empfängt die Früchte unserer Ernte – das ist unser Dayyaw! Die Früchte der Gerechtigkeit nähren unsere Hoffnung und stärken unser Engagement. Das begeistert uns so, dass wir trotz aller Hindernisse nicht aufgeben.



**Aktion** Jetzt können kleine Tüten mit etwas Reis verteilt werden.

**Alle:** Lied 7 „Wir bringen unsere Gaben“

The musical score is written in treble clef with a key signature of two sharps (F# and C#) and a common time signature (C). The melody is simple and repetitive, with lyrics written below the notes. Chord symbols are placed above the staff to indicate accompaniment. The lyrics are in German and describe bringing gifts to a table.

D A D A  
Wir brin-gen uns-re Ga-ben, brin-gen uns-re

D G A Em H7  
Sehn-sucht hier zu dei-nem Tisch. Wir brin-gen uns-re

Em A7 D  
Äng-ste, brin-gen uns-re Sor-gen hier zu dei-nem Tisch. Und ge-

Em A D Em A  
mein-sam tei-len wir das Brot. Und ge-mein-sam tei-len wir den

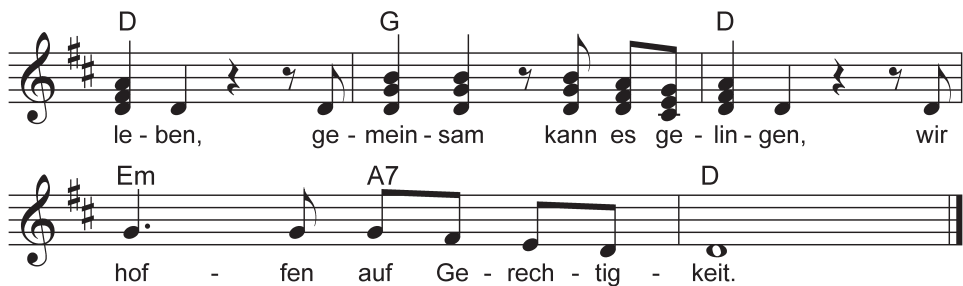
D G D  
Wein. Dein Wort schen-ke uns Hoff-nung, dei-ne

Hm E A D A  
Lie-be er-fül-le un-ser Le-ben. Wir brin-gen uns-re

D A D Am D7 G  
Freu-de, brin-gen un-ser Le-ben hier zu dei-nem Tisch. Der

G D G  
Glau-be führt uns zu-sam-men, in Frie-den wol-len wir





le - ben, ge - mein - sam kann es ge - lin - gen, wir  
hof - fen auf Ge - rech - tig - keit.

Musik und philippinischer Text: Gary Granada for the National Council of Churches in Philippines.  
Englischer Text: Reuel Norman O. Margiza, 2001, Hymnal of Faith Journey n.261. © 2002 United Church of Christ in the Philippines. Deutscher Text: Katja Orthues; © WGT e.V. 2016

Alternativ kann statt „Brot“ auch „Reis“ gesungen werden.

Eine: Gott, wir bringen dir diesen Reis. Er ist für uns Zeichen  
deines befreienden Geistes.

Lass die Früchte deines Geistes in uns reifen, damit  
Gerechtigkeit wächst. Verwandle unser Volk und unsere  
Gesellschaft in Menschen, die von Herzen mitfühlen und  
lieben können.

Gott des Lebens, du verwandelst Samen in Frucht. Wir  
beten für alle, die am Wunder der Aussaat und an der  
Freude der Ernte teilhaben.

Lass unsere Samen der Gerechtigkeit aufgehen wie  
Pflanzen an lebendigen Wassern. Wir bringen diese Früchte  
der Gerechtigkeit. Sie sind Zeichen unserer Sehnsucht,  
Hoffnung in diese unfaire Welt zu bringen.

Mit unseren Händen wollen wir immer wieder aussäen  
und für die Pflanzen sorgen bis zur Erntezeit.

Reinige uns. Verwandle uns. Befreie uns. Bewahre unsere  
Ernte. Lass uns nach deinem Willen und zu deiner Ehre  
leben. Amen.

---

## KOLLEKTE

---

Eine: Der Weltgebetstag ist eine große weltweite Basisbewegung  
christlicher Frauen. Jedes Jahr lassen wir uns begeistern



von den Stärken der beteiligten Frauen, nehmen Anteil an ihren Sorgen und finden Ermutigung im Glauben. Unsere Vision ist eine Welt, in der alle Frauen selbstbestimmt leben können. Auf dem Weg dorthin brauchen wir Zeichen gelebter Solidarität. Ein Zeichen ist unsere Kollekte, mit der wir weltweit Projekte unterstützen, die Frauen und Mädchen stärken.

**Alle:** Lied 8 „Für die Heilung aller Völker“



1. Für die Hei- lung al - ler\_\_ Völ - ker bit - ten wir dich,  
 2. Zei - ge uns den Weg\_\_ zur\_\_ Frei-heit, von Ver - zweif - lung  
 3. Was Le - ben - dig - keit\_\_ ver - hin - dert, lass nicht zu auf  
 4. Gott, dein Na - me steht für\_\_ Le - ben, Mensch - lich - keit hat



Gott der Welt, dass ge - recht die Men - schen\_\_ tei - len  
 mach uns frei, dass er - löst von Hass\_\_ und\_\_ Krie - gen  
 die - ser Welt. Nicht für Neid und Ei - tel - kei - ten  
 dein Ge - sicht. Du bist Ant - wort al - ler\_\_ Fra - gen,



al - le Ga - ben,\_\_ Macht und Geld. Lass uns le - ben  
 Frie - den auf der\_\_ Er - de sei. Nimm uns uns - re  
 sind wir in die\_\_ Zeit ge - stellt. Lass uns in die  
 du bist Ge - gen - wart und Licht. Sei uns Zu - ver -

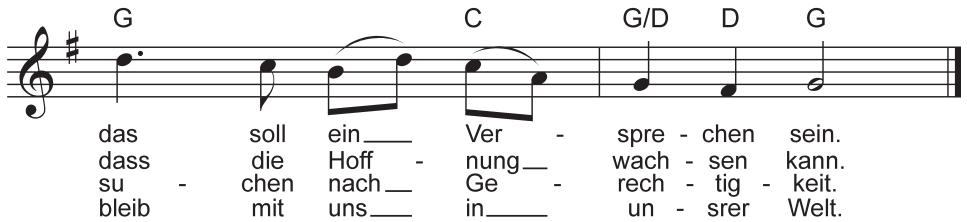


in der Lie - be, das soll ein Ver - spre - chen sein,  
 Angst und Sor - gen, dass die Hoff - nung wach - sen kann,  
 Zu - kunft schau - en, su - chen nach Ge - rech - tig - keit,  
 sicht und Nä - he, bleib mit uns in un - srer Welt,





G C G/D D G



das soll ein Ver spre - chen sein.  
 dass die Hoff - nung wach - sen kann.  
 su - chen nach Ge - rech - tig - keit.  
 bleib mit uns in un - srer Welt.

Originaltitel: „For the Healing of the Nations“, Musik: John Hughes, 1907; Text: Fred Kaan © 1968, 2011 Stainer & Bell Ltd, 23 Gruneisen Road, London N3 1DZ England www.stainer.co.uk.  
 Reproduced by permission. Dt. Text: Astrid Herrmann, Bea Nyga, Manuela Schnell, Martina Weiland;  
 © WGT e.V. 2011

## FÜRBITTEN

Eine: Wir bringen die Bitten unserer philippinischen Schwestern vor Gott.

Eine: Ich bin Mutter. Unsere Kinder brauchen medizinische Grundversorgung.

**Alle:** **Gott der Hoffnung und Versöhnung, wir wollen für unsere Kinder sorgen um ihre Nöte zu lindern.**

**Alle:** **Liedruf 9 „Sigaw! Wir schreien um Hilfe, o Gott!“**

E Am



Si - gaw! Si - gaw! Wir  
 schrei - en um Hil - fe, o Gott!

F E m Am

Text und Musik: Bea Nyga, Katja Orthues; © WGT e.V. 2016

Eine: Ich arbeite im Ausland. Ich brauche gerechte Gesetze.

**Alle:** **Gott der Gerechtigkeit und Befreiung, die menschliche Würde ist vielfach bedroht.**

**Wir machen es uns zur Aufgabe, die Wurzeln von Ungerechtigkeit auszurotten.**



**Alle:** Liedruf 9 „Sigaw! Wir schreien um Hilfe, o Gott“

Eine: Ich bin jung. Ich brauche Bildung. Ich möchte zur Schule gehen.

**Alle:** Gott, unser Lehrer und Wegweiser. Gib allen Menschen die Chance, so zu werden wie du sie geschaffen hast, und ihre Möglichkeiten, voll auszuschöpfen.

**Alle:** Liedruf 9 „Sigaw! Wir schreien um Hilfe, o Gott“

Eine: Mein Volk lebt schon seit Urzeiten in diesem Land. Ich möchte das Erbe meines Volkes bewahren, das Gott uns gegeben hat.

**Alle:** Gott, Schöpferin des Lebens, wir wollen mithelfen, an einer weltweiten Gemeinschaft der Liebe, Gerechtigkeit und der gegenseitigen Unterstützung zu bauen.

**Alle:** Liedruf 9 „Sigaw! Wir schreien um Hilfe, o Gott“

Eine: Ich bin Bäuerin und Arbeiterin.  
Gott, wir wollen immer mehr aus deiner Güte leben und deinem Ruf zum Handeln folgen. So können wir Gesellschaft verändern.

**Alle:** Gott der Liebe und Gerechtigkeit,  
hilf uns, Samen der Veränderung zu sein,  
und mach uns zu Werkzeugen deines Friedens.

Eine: Wir beten gemeinsam:

**Alle:** Vater unser

---

## SENDUNG UND SEGEN

---

**Alle:** Lied 10 „Let justice roll down“ / „Gerechtigkeit fließe“



D G

Let jus- tice roll down like a ri - ver, let  
Ge - rech - tig - keit flie - ße wie Was-ser und





jus - tice flow down to the sea; \_\_\_\_\_ let jus - tice roll  
strö - me in un - ser \_\_\_\_\_ Herz. \_\_\_\_\_ Ge - rech - tig - keit



down like a ri - ver let jus - tice be - gin through  
flie - ße wie Was - ser, sei Quel - le für un - ser



me. \_\_\_\_\_ 1. Groß - mut für al - le, die herr - schen, \_\_\_\_\_  
Tun. \_\_\_\_\_ 2. Zu - kunft für die oh - ne Hei - mat, \_\_\_\_\_  
3. Ehr - furcht und Wahr - heit statt Lü - gen, \_\_\_\_\_



\_\_\_\_\_ Zu - flucht für Men - schen in Not, \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_ Ret - tung für al - le, die schrein. \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_ Rech - te für Kin - der und Frau'n, \_\_\_\_\_



Brot für die Men - schen, die hun - gern \_\_\_\_\_ und  
Klug - heit für die, die ent - schei - den \_\_\_\_\_ und  
Lie - der für al - le, die stumm sind \_\_\_\_\_ und



Le - ben in Fül - le statt Tod. \_\_\_\_\_ Let  
fried - li - ches Zu - sam - men - sein. \_\_\_\_\_ Ge  
Ro - sen am Sta - chel - draht - zaun. \_\_\_\_\_

Originaltitel: Let Justice Roll Down; Text und Musik: Colin Gibson. Dt. Text: Bea Nyga und Katja Orthues. © 1994 Hope Publishing. Für D,A,CH: Small Stone Media Germany GmbH



Eine: Jesus ist für uns das Brot des Lebens. Er sendet uns aus, andere satt zu machen.

**Alle: Wir wollen unser Leben mit unseren Schwestern und Brüdern teilen.**

Eine: Der Gott der Gerechtigkeit sendet uns aus, um Samen der Hoffnung auszusäen, damit sie Früchte der Befreiung und Liebe werden.

**Alle: Mit unseren eigenen Händen wollen wir pflanzen, pflegen und ernten.**

Eine: Die heilige Geistkraft sendet uns aus, Werkzeuge von Fairness und Freude zu sein.

**Alle: Lass uns nach deinem Willen und zu deiner Ehre leben. Amen.**

Eine: Es segne uns Gott, die Quelle der Gerechtigkeit.  
Es segne uns Jesus Christus, der Unrecht und Verfolgung für uns erlitt.  
Es segne uns die Heilige Geistkraft, die uns stark macht, für Gerechtigkeit und Frieden zu arbeiten.  
Gottes Segen sei immer mit uns. Amen.

**Alle: Lied 11 „Der Tag ist um, die Nacht kehrt wieder“**

The musical score is written on two staves in G major and 4/4 time. The first staff contains the first four lines of lyrics, and the second staff contains the remaining lines. Chord symbols are placed above the notes: G, D/F#, Em, C, D, Em, A, D.

1. Der Tag\_\_ ist um,\_\_ die Nacht\_\_ kehrt wie - der, auch  
2. Wie ü - ber Län - der, ü - ber Mee - re, der  
3. Kaum ist\_\_ die Son - ne uns\_\_ ent - schwun - den, weckt  
4. So mö - gen Er - den - rei - che fal - len, Dein

sie, o Herr,\_\_ ist dei - ne Zeit. Dich  
Mor - gen e - wig wei - ter - zieht, tönt  
fer - ne Men - schen schon ihr Lauf, und  
Reich, Herr, steht\_\_ in E - wig - keit, und



G                      D/F#                      Em                      C

prie - sen un - sre Mor - gen - lie - der, dir  
 stets ein Lied zu Dei - ner Eh - re, Dein  
 herr - lich neu steigt al - le Stun - den die  
 wächst und wächst, bis end - lich Al - len das

D                      Em7                      Am7                      D                      G

sei die Stil - le nun ge - weiht.  
 Lob, vor dem der Schat - ten flieht.  
 Kun - de Dei - ner Wun - der auf.  
 Herz zu Dei - nem Dienst be - reit!

Dt. Text: Karl Albrecht Höppl, 1958, nach dem englischen „The day thou gavest, Lord, is ended“  
 Melodie: Clement Cotterill Scholefield 1874

## Zum Titelbild von den Philippinen: Was ist denn fair?

Die philippinische Künstlerin Rowena Laxamana-Sta.Rosa, genannt *Apol*, hat das Bild zum Weltgebetstag 2017 gemalt. Nach ihrer Teilnahme an der Vorbereitung ließ sie viele Aspekte der Liturgie in ihr Werk einfließen. Die junge Methodistin fasst zusammen:

*Gott gab den Philippinen menschliche und materielle Ressourcen in Fülle. Das ist Gottes Darstellung einer ökonomischen Gerechtigkeit, die im Gegensatz steht zu einem Wirtschaftssystem, in dem die Starken und Mächtigen Gottes Gaben allein für sich und ihre Familien haben wollen. Im Königreich Gottes ist für alle gesorgt, auch für diejenigen, die es nicht anerkennen. Die Kirche erinnert die Menschen immer wieder, dass Gottes Reich alle willkommen heißt, so wie die lange, offene Tafel mit Nahrung den Zugang zu Gottes Gaben symbolisiert. Jesus sagte: Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben. (Johannes 10,10)*



© WDP Philippinen



## Weltgebetstag auf den Philippinen

Das ökumenische Weltgebetstagskomitee besteht seit rund 70 Jahren aus evangelisch-lutherischen, anglikanischen, methodistischen und baptistischen Frauen sowie Frauen der Heilsarmee, der United Church of Christ in the Philippines (UCCP), der Unabhängigen Philippinischen Kirche und der Iglesia Evangelica Unida de Cristo. Zur Vorbereitung des Gottesdienstes wurden zudem Vertreterinnen aus der Zivilgesellschaft und römisch-katholische Christinnen eingeladen.

### Weltgebetstag 2017: Gerechtigkeit im Fokus

Die philippinischen Christinnen rücken das Thema „Gerechtigkeit“ ins Zentrum ihrer Liturgie.

Unter Bezug auf das biblische Gleichnis der Arbeiter im Weinberg (Mt 20, 1-16) erzählen Frauen von den Folgen nationaler und globaler Ungerechtigkeiten.

Im Anschluss an die Lesung stellen die philippinischen Christinnen uns eine Tradition der indigenen Bevölkerung vor, das *Dagyaw* (auch *Bayanihan* genannt).

Es ist eine Form der gemeinschaftlichen Hilfe, z.B. bei der Ernte, die nicht entlohnt wird, aber bei der alle einen Teil der Ernte erhalten.

Die Frauen regen an, dass wir über die folgenden Fragen nachdenken:

- Warum haben alle Arbeiter den gleichen Lohn erhalten, obwohl sie doch unterschiedlich lang gearbeitet haben?
- Wie lässt sich die *Dagyaw*-Tradition mit der Großzügigkeit des Landbesitzers vergleichen?
- Wer sind die „Letzten“ in unserer Gemeinschaft?
- Würden wir sie zur Ernte einladen?



Das Philippinische Weltgebetstagskomitee © WDP Philippines

### Projektarbeit des Weltgebetstags: Ihre Kollekte stärkt Frauen weltweit!

„Informiert beten – betend handeln“ heißt auch: Spiritualität und Engagement für Gerechtigkeit sind eng miteinander verknüpft. Die Projektarbeit des Deutschen Weltgebetstagskomitees unterstützt Frauen und Mädchen darin, ihre politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Rechte durchzusetzen.

Ihre Kollekte fördert Frauen- und Mädchenprojekte in Europa, Lateinamerika, Afrika, dem Nahen Osten und Asien.



**Beispiel Philippinen:** Es gibt gute Gesetze, die Frauen gegen Gewalt und Diskriminierung schützen sollen – doch hapert es wie so oft in der Praxis. Vor allem Frauen und junge Mädchen sind von Armut, prekären Arbeitsbedingungen, Rechtlosigkeit und Zerstörung der Natur betroffen. Traditionelle Rollenbilder lassen wenig Spielraum für gerechte Aufgabenverteilung in Familie und Arbeitsleben.

Organisationen wie METSA in Davao oder MTWRC in Cotabato unterstützen Frauen im ländlichen Raum bei Anbau und Verkauf ökologisch produzierter Lebensmittel. Das stärkt das Selbstbewusstsein der Frauen und ihre Position in der Familie. Mit einem stabileren Einkommen kann der Teufelskreis aus Armut, Rechtlosigkeit und Gewalt durchbrochen werden.

Gemeinsam mit den Weltgebetstagen Österreich und Schweiz fördert das Deutsche Weltgebetstagskomitee diese und andere Projekte auf den Philippinen.



Die Reisterrassen von Banawe gehören zum Weltkulturerbe.  
© Liwag-Kotte



Akkordarbeit in einer Nähfabrik © Urban Missionaries



Typische Pfahlbauten am Wasser © Ursula Meissner/MISEREOR; aus Kinderfastenaktion 2015 [www.kinderfastenaktion.de](http://www.kinderfastenaktion.de)



Eine Teilnehmerin des Projektes von METSA verkauft ihr Bio-Gemüse © WGT e.V.



Lebendiger Glaube © Aline Jung



## Wir danken Ihnen für Ihre Kollekte zugunsten der weltweiten Projektarbeit des Weltgebetstags!



Unsere philippinischen Projektpartner Kaagapay klären Mädchen und junge Frauen über die Gefahren der Arbeitsmigration auf.  
© Kaagapay



Mit Humor lernt es sich leichter! Frauentraining unserer Partner von ADIC in Nicaragua  
© ADIC



Projektpartner SAVE: Gemeinsam demonstrieren Frauen und Männer in Nepal gegen geschlechterspezifische Gewalt  
© SAVE



Dank ihrer Palmöl-Pressen erwirtschaften die Kleinunternehmerinnen des Frauenvereins Mahouwetin in Benin ein eigenes Einkommen.  
© Actions Femmes Plus

...dies sind sechs aktuelle Beispiele aus der Projektarbeit des Deutschen Weltgebetstagskomitees.  
Mehr Information finden Sie unter [www.weltgebetstag.de/projekte](http://www.weltgebetstag.de/projekte)

### Die Gottesdienstordnung für den Weltgebetstag 2018 kommt aus Surinam Thema: All God's Creation Is Very Good!

Zum Zeitpunkt der Drucklegung lag noch keine verbindliche Übersetzung des Titels ins Deutsche vor.

Die Gottesdienstordnung wird herausgegeben vom Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V. nach der vom Internationalen Weltgebetstagskomitee herausgegebenen Gottesdienstordnung von Frauen aus den Philippinen.  
© Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V., Stein/Nürnberg; Informationsteil: Sabine Harles; Redaktion: Lisa Schürmann  
Titelbild: A Glimpse of the Philippine Situation · Rowena „Apol“ Laxamana-Sta.Rosa/Philippinen  
Bibeltexte: Jesaja 51,1; 55,12 (Bail/Crüsemann (Hg.)), Bibel in gerechter Sprache © 2006, GVH, Güterslohe, Random House GmbH; Johannes 10,10 (Einheitsübersetzung; © 1980, Katholische Bibelanstalt GmbH, Stuttgart); Matthäus 20,1–6 (Gute Nachricht Bibel, revidierte Fassung, durchgesehene Ausgabe, © 2000 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart)  
Notensatz: Sebastian Frank · Druck: Gutenberg Druck + Medien GmbH, Uttenreuth

Kostenloser Abdruck des Textes (ohne Lieder) nur bei **Angabe der Quellen** und Übersendung von Belegexemplaren an:  
Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V., Postfach 1240, 90544 Stein, Tel. 09 11/68 06 301, [www.weltgebetstag.de](http://www.weltgebetstag.de)

**Bitte schauen Sie zunächst, ob es in Ihrer Nähe eine regionale Sammelstelle für die WGT-Kollekten gibt:  
[www.weltgebetstag.de/kollekte-und-transparentz](http://www.weltgebetstag.de/kollekte-und-transparentz)**

**Falls nicht, überweisen Sie die Kollekte bitte auf folgendes Konto:**

**Weltgebetstag e.V., Stein, Evangelische Bank eG, Kassel**

**IBAN: DE60 5206 0410 0004 0045 40 (Kto. 400 45 40)**

**BIC: GENODEF1EK1 (BLZ 520 604 10)**

**Vermerk: WGT-Kollekte, PLZ und Ort**

Die vorliegende Gottesdienstordnung einschließlich aller ihrer Teile, insbesondere des Titelbildes, ist urheberrechtlich geschützt. Das Weltgebetstagskomitee in der Gesamtheit seiner Mitglieder ist alleinige Inhaberin der Vervielfältigungs- und Verbreitungsrechte. Diese WGT-Ordnung ist auf Original-Recyclingpapier gedruckt.

**Deutsches Weltgebetstagskomitee e.V.:** Arbeitsstelle für Frauenseelsorge der Deutschen Bischofskonferenz, Bund Alt-Katholischer Frauen Deutschlands, Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland, Bundesverband der Gemeindefereferent/innen und Religionslehrer/innen i.K. in den Diözesen der BRD e.V., Die Heilsarmee in Deutschland K.d.ö.R., Evangelische Brüder-Unität – Herrnhuter Brüdergemeine, Evangelische Frauen in Deutschland e.V., Frauenwerk der Evangelisch-methodistischen Kirche, Arbeitsgemeinschaft Mennonitischer Gemeinden in Deutschland (AMG), Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands, Katholischer Deutscher Frauenbund, Orthodoxe Bischofskonferenz in Deutschland